

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 124 (1998)
Heft: 11

Artikel: Elvis' Wiedergeburt im Internet : Toupet ab zum Gebet!
Autor: Soltmannowski, Christoph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-601279>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

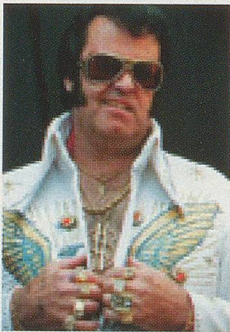
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Toupet ab zum Gebet!

Christoph Softmannowski

Am 16. August ist Elvis seit 21 Jahren tot – behaupten die einen. Stimmt nicht, der King lebt, sagen die anderen. Und um die Unsterblichkeit ihres Idols zu untermauern, ist ihnen das Internet ein so nützliches Instrument wie weiland Presley die Gitarre. Aus den aberhunderterten von Elvis-Fan-Pages haben wir die relevantesten King-Links herausgeshaked. Und dabei festgestellt: Ob er nun noch lebt oder nicht, auf dem Internet ist er nach wie vor der King.

Wie sieht Elvis heute aus?



«Er hat ein Doppelkinn, Krähenfüsse an den Augen, graue Schläfen», behauptet Bob Meyer, und der muss es wissen. Bob war übrigens nie Elvis-Fan, bis ihm der King leibhaftig gegenüberstand. Das war für ihn ein so prägendes Erlebnis wie Obelix' Fall in den Zauberschlaf: Meyer wurde zum Elvis-Jünger und -Chronist des Auferstandenen. Auf seiner Website <http://www.geocities.com/Hollywood/Set/1061/> sowie bei <http://www.mindentimes.on.ca/Offthelw/Sighting.htm>, <http://www.footsoft.net/elvis/> sind alle Begegnungen mit dem seit 16. 8. 1977 nur vermeintlich toten Rock'n'Roll-Idol aufgelistet. Wo man ihn sah? Am Michael-Jackson-Konzert in Malaysia, in der Stuttgarter U-Bahn, in Sydney bei McDonald's, in einem Frühstücksraum in Vermont, an einer Tankstelle in Pakistan, auf einem Street-Bike in Picton, Kanada – überall wurde Elvis schon gesehen. Warum er meistens nicht erkannt wird? Nur Insider wissen: Er hat seine Koteletten abrasiert.

Sabbernde Büste



Alles Humbug – behaupten andere und führen 10 Gründe auf, warum Elvis definitiv mausetot ist (<http://members.tripod.com/~teaser5/>). Eine davon abweichende Theorie wird auf <http://www.echolounge.com/elvis/haunted.html> dargelegt. Sie haben den «ersten Geist mit Blue Suede Shoes» gesichtet. Höchst paranormal kommt auch «Das Wunder der sabbernden Elvis-Büste» (<http://www.echolounge.com/elvis/miracle/drool.html>) daher. Da bleibt Ihnen die Spucke weg!

Elvis am Kühlschrank



Ob er nun im Himmel seine Harfe stimmt, als Untoter spukt oder inkognito in Imbis-slokalen herumlungert: «Wir wollen ihn wiederhaben», finden die vielen, vielen «Amerikaner für das Klonen von Elvis» (<http://www.geocities.com/Vienna/1673/index.htm>): Wenn's mit einem blökenden Schaf wie Dolly klappt, dann sicher auch mit dem hüftschwingenden Hübschen. Bis zur Wiederkunft tröstet uns die Church Of Elvis: (<http://www.churchofelvis.com/>). Hier heisst es: Toupet ab zum Gebet! Tolle Fanartikel, Elvis-Kühlschrankschmuck, T-Shirts, Kalender, all dies wird von den «Presleybiterianern» feilgeboten.

War der King der Kennedy-Mörder?

Ein komischer Heiliger ist auch der Plywood Elvis. (<http://www.alpinet.net/~clarity/plywood/yourfate.html>). Lesen Sie hier, wie er das Leben normaler Bürger verändert hat. Opfern Sie ihm ein Schaf, einen Goldfisch, eine Gitarre oder einen Teddybären. Oder war der Engel ein Bengel? Hier (<http://www.jokewallpaper.com/elvisshotjfk.htm>) wird doch allen Ernstes behauptet, dass King Elvis den Präsidenten John F. Kennedy erschossen haben soll. Diese höchste interessante Verschwörungstheorie wird akribisch erläutert. Wir sagen «de mortuis nihil nisi bene» (zu Deutsch etwa: keine üble Nachrede).

Totus Potus



Wo wir gerade beim Latein sind. Schon mal «Totus Potus» (Tutti Frutti) oder «Glauci Calcei» (Blue Suede Shoes) gehört? Dr. Jukka Ammond, Dozent an der Universität von Jyväskylä, Schweden, bietet das an (<http://www.cs.uoregon.edu/~bhelm/misc/elvis.html>). Die anderen Idol-Nacheiferer treffen Sie im Verein der Elvis-Imitatoren (<http://members.aol.com/nudeelvis/index.html>). Besonders wendig sind die «Fliegenden Elvise» (<http://www.flyinggelvi.com/About.html>), und natürlich sollte Ihnen auch er «Nude Elvis» (<http://members.aol.com/nudeelvis/nudeelvis1.html>) nicht vor-enthalten bleiben. Von ihm gibt es auch Grusskarten mit nackten Tatsachen. Die allerdümmste Elvis-Page zum Schluss. Bei (<http://www.mich.com/~rrreibel/presto.htm>) drücken Sie einfach auf den Knopf – und Sie werden selbst zu Elvis!

Hinweis: alle diese Links finden sie direkt anklickbar auf der «Nebelspalter»-Website: www.Nebelspalter.ch